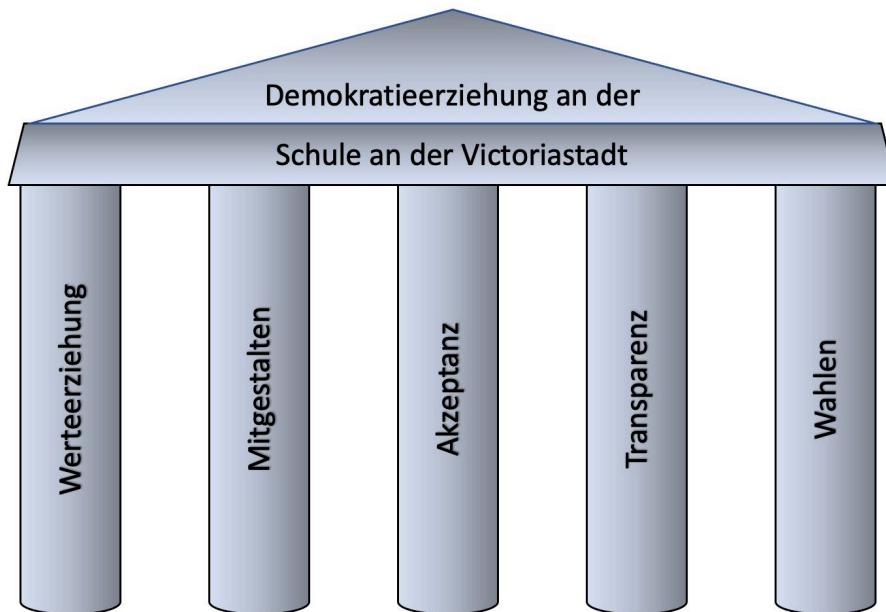


Demokratiekonzept

Wir als Schule an der Victoriastadt möchten unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern erziehen, die ihre Schule als Lernort demokratischen Denkens und Handelns erleben. Dabei stützen wir uns auf folgende fünf Säulen:



Werteerziehung

Wir streben die Entwicklung von Persönlichkeiten an, welche ihre Meinungen gewaltfrei und argumentativ vertreten können und auch ungeteilte Meinungen akzeptieren können. Mit Unterstützung ihrer Pädagoginnen und Pädagogen lernen die Heranwachsenden, sich Konfliktsituationen zu stellen und an ihnen zu reifen.

Langfristiges Ziel dieser Persönlichkeitsstärkung muss laut Schulgesetz §1 „die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, welche fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Menschenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten.“ Jede Pädagogin und jeder Pädagoge arbeitet konsequent an diesem Ziel durch geleitete Lernmomente im curricularen sowie außercurricularen Umfeld.

Mitgestalten

Unsere Schülerschaft wird zur Mitgestaltung der Schule und des Schullebens aktiv angeregt:

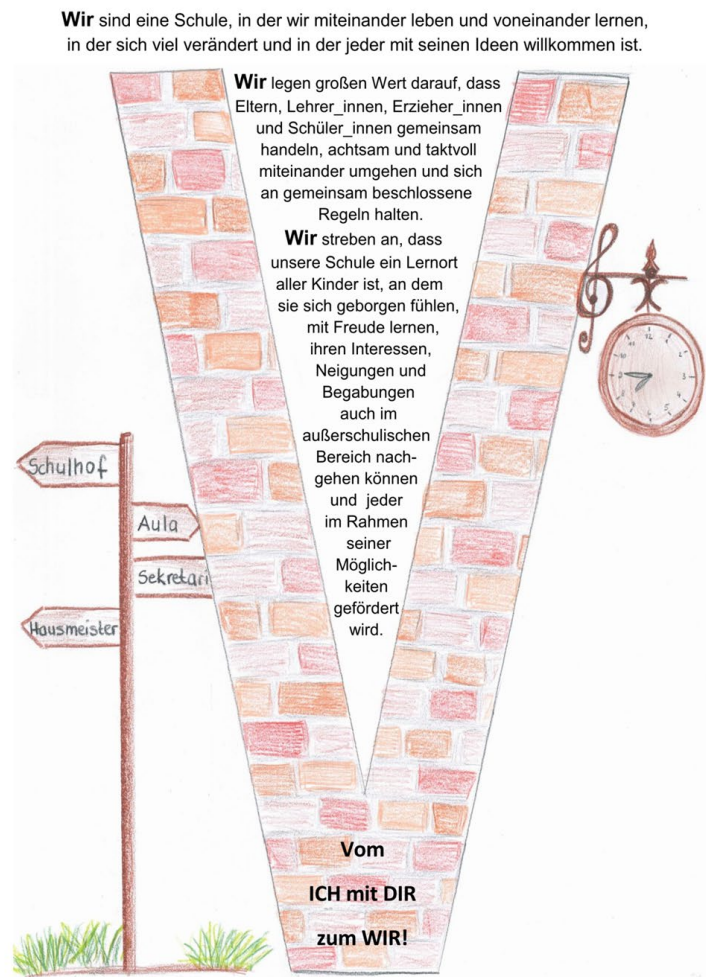
- Verbindliche Klassenregeln werden gemeinsam erarbeitet und beschlossen.
- Im Klassenrat werden Probleme aufgegriffen und argumentativ bearbeitet. Passende Lösungen oder Wiedergutmachungen werden gemeinsam entwickelt.
- Das **Schülerparlament** ist ein monatliches Treffen der Schülersprecherinnen und Schülersprecher mit der Vertrauenslehrerin oder dem Vertrauenslehrer, der

Schulstation, mit Erzieherinnen oder Erziehern unter Einbezug der Schulleitung zum Meinungsaustausch. Das Schülerparlament ist äußerst wertvoll, da Probleme aus Schülersicht dargestellt werden, welche unter Umständen im Kollegium nicht oder anders wahrgenommen wurden. Lösungsvorschläge werden entwickelt, im Protokoll festgehalten und an die Schülerschaft sowie Belegschaft weitergeleitet. Viele alltägliche Probleme konnten auf diese Weise bereits gelöst werden.

- Im Rahmen des **Schülerhaushalts** ist jede Schülerin und jeder Schüler dazu aufgerufen, Ideen für die Verwendung eines festgelegten Budgets zu entwickeln. Jeweils zwei Ideen pro Klasse werden zur Wahl gestellt. Wichtigstes Kriterium hierbei ist, dass die Verwendung der gesamten Schülerschaft zugute kommen soll. Soziales Denken und Mitgestaltung bilden hier einen Einklang. Verantwortung: SL und Schulstation
- Zwei Schülerinnen oder Schüler nehmen am höchsten Gremium der Schule, der **Schulkonferenz**, teil. Hier können sie sich aktiv einbringen und erfahren auf diese Weise eine hohe Wertschätzung ihrer Meinung.
- An der **Essenskommission** ist auch die Schülerschaft beteiligt. Mittels Fragebögen wird die Qualität und der Geschmack des Schulessens regelmäßig evaluiert. Auf Wünsche wird im Rahmen der Möglichkeiten eingegangen.
- Wir nehmen am **Buddy-Projekt** teil. Unter dem Motto „Füreinander da sein, aufeinander achten, miteinander lernen“ werden die Schülerbuddys unter anderem zu Mediatoren ausgebildet und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur friedlichen Verständigung und Konfliktlösung.

Akzeptanz

In Bezug auf den Gleichheitsgrundsatz (GG Art. 3) arbeiten wir konsequent daran, dass niemand auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seiner Eigenheiten benachteiligt oder diskriminiert wird. Wir leben die Integration von Menschen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch und Inklusion von Kindern mit besonderen Bedarfen. Die Akzeptanz des Andersseins wird im täglichen Handeln gefördert. Unser übergeordnetes Leitbild verfolgt daher das Credo „Vom ICH mit DIR zum WIR“.



Wir möchten, dass jeder mit seinen Eigenheiten respektiert wird und sich möglichst alle mit unserer Schule identifizieren.

Transparenz

Den Schülerinnen und Schülern sollen jederzeit die Entscheidungen der Pädagoginnen und Pädagogen sowie des Leitungsteams transparent gemacht werden. Dazu gehört:

- Feedbackkultur im laufenden Unterricht durch die Fachkraft
- Training der Selbst- und Fremdeinschätzung
- Schülersprechtage im eFÖB-Bereich
- die Trennung von Übungs- und Bewertungsmomenten
- klare Bewertungskriterien in jedem Fach
- das Sichtbarmachen von Differenzierungsstufen im Unterricht und in Klassenarbeiten
- Raum für die Schülersprecher, die Protokolle des Schülerparlaments zu besprechen und neue Ideen für zukünftige Treffen einzuholen

Wahlen

Anhand von verschiedenen Wahlmöglichkeiten lernen die Kinder das Mehrheitsprinzip kennen und / oder erkennen, dass sie mittels einer Auswahl Einfluss nehmen können:

- Klassensprecherwahl innerhalb der ersten vier Wochen - ab 1. Klassenstufe
- Klassenrat findet mindestens 1x im Monat statt - ab 1. Klassenstufe
- Wahl der besten Idee beim Schülerhaushalt
- tägliche Auswahl bei der Schulspeisung
- Wahl des Caterers über die Essenskommission
- Abstimmung der passendsten Lösung für ein Problem im Klassenrat
- Auswahl der Aufgaben in geöffneten Lernräumen (z.B. dem Lernbuffet)
- angestrebte Teilnahme an der nächsten U18-Wahl ab Klasse 5 mit begleitenden Lerninhalten im Fach GeWi (Bereich Politische Bildung) und während der Schwerpunktbildung (Klassenstufe 5 und 6)